



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Jakarta



Schwerpunkt **Breitenwirksames Wachstum** (Stand: März 2016)

1) Strategische Ziele

In den letzten 10 Jahren hat Indonesien große wirtschafts- und sozialpolitische Erfolge erzielen können. Das Pro-Kopf-Einkommen ist – wenn auch zuletzt mit abnehmender Tendenz – um durchschnittlich knapp 6% pro Jahr gewachsen, die Armutsrate hat sich von 16,7% auf 11,1% (28,5 Millionen Personen) reduziert, der *Cost-of-Doing Business Index* der Weltbank hat sich auf Rang 109 (von 189 untersuchten Ländern) und der *Corruption Perception Index* von *Transparency International* auf Rang 88 (von 177 untersuchten Ländern) verbessert, eine gesetzliche Krankenversicherung mit inzwischen 158 Millionen Mitgliedern (davon 96 Millionen arme und armutsgefährdete Personen) wurde eingeführt, und die Anzahl der Empfänger des konditionierten Sozialtransfers wurde auf 6 Millionen arme Familien (= 24 Millionen Personen) verfünffach.

Gleichzeitig steht Indonesien jedoch weiterhin vor großen Herausforderungen und Risiken. Dazu zählen insbesondere (a) die stark gestiegene Einkommensungleichheit – der Gini Koeffizient lag 2015 bei 0,41; (b) die weiterhin hohe soziale Vulnerabilität der Bevölkerung – noch immer sind ca. 70 Millionen Indonesier arm oder leben nur knapp oberhalb der Armutslinie; (c) die geringe Produktivität der indonesischen Unternehmen sowie ihre zu geringe Diversifizierung, Verarbeitungstiefe und Integration in die Weltmärkte; (d) die strukturell unterentwickelte Infrastruktur; (e) der geringe allgemeine Bildungsstand sowie die noch unzureichende Praxis- und Arbeitsmarktorientierung der beruflichen Aus- und Weiterbildung; (f) für ein Schwellenland und G20-Mitglied erstaunlich schlechte Indikatoren für Mutter-Kind-Gesundheit (insbesondere in den peripheren Regionen); (g) die noch fehlende finanzielle Nachhaltigkeit der gesetzlichen Krankenversicherung sowie (h) die hohe Fragmentierung der sozialen Grundsicherung. Diese Faktoren bergen die Gefahr, dass die weitere wirtschaftliche Entwicklung Indonesiens stagniert (Stichwort: *middle-income trap*), sich die Armut und das Armutsrisiko breiter Bevölkerungsschichten verfestigen sowie die gesellschaftliche Kohäsion und Stabilität in Gefahr geraten.

Vor diesem Hintergrund steht das Thema „Breitenwirksames Wachstum“ sehr hoch auf der politischen Agenda der indonesischen Regierung und ist ein integraler Bestandteil des Nationalen Mittelfristigen Entwicklungsplans (RPJMN) 2015 – 2019 sowie der daraus abgeleiteten ministerialen Strategiedokumente (RENSTRA). Darüber hinaus nimmt dieses Thema einen herausragenden Stellenwert im BMZ-Positionspapier „Die neue Asien-Politik des BMZ“, im BMZ-Strategiepapier „Konzept zur Zusammenarbeit mit Globalen Entwicklungspartnern“ und in anderen politischen Orientierungen des BMZ ein.

Der Fokus der Kooperation liegt auf (a) der Unterstützung von Reformprozessen mit starken Bezügen zu internationalen Agenden (insbesondere zu der *2030 Agenda for Sustainable Development* und – in Zukunft noch stärker – den Ergebnissen der UN-Klimakonferenz COP21 in Paris), (b) Themen mit hoher Resonanz in der öffentlichen Diskussion in Deutschland (wie

z.B. ökologisch und sozial nachhaltige Lieferketten) sowie (c) Ansätzen, für die Deutschland in den Augen Indonesiens (und der Welt) steht: Soziale Sicherung („von Bismarck zu Hartz“), praxisorientierte Berufsbildung in enger Kooperation mit der Wirtschaft sowie die Förderung von „grüner“ Technologie.

2) Förderansätze im Schwerpunkt

(i) Nachhaltiges Wachstum & Investitionen

In diesem Themenfeld unterstützt die FZ – im Rahmen der gemeinsam mit der ADB bereitgestellten Programmfinanzierung SIGAP (*Stepping Up Investments for Growth Acceleration Programme*) – die Umsetzung der Reformagenda der indonesischen Regierung zur Verbesserung des Investitionsklimas, der Finanzierungsbedingungen für Infrastrukturvorhaben und des öffentlichen Beschaffungswesens. Neben FZ-Förderkrediten besteht der deutsche Beitrag aus begleitenden Unterstützungsmaßnahmen, wie z.B. die (beantragte) Aus- und Fortbildungsmaßnahme (A+F) zum Aufbau einer indonesischen Förderbank „nach deutschem Vorbild“.

Parallel dazu fördert ein TZ-Programm für nachhaltiges regionales Wirtschaftswachstum und Investitionen in enger Zusammenarbeit mit indonesischen und internationalen Unternehmen die breitenwirksame und ökologisch nachhaltige Entwicklung von zwei Lieferketten – Agrobusiness und Tourismus – in den zwei Pilotregionen West-Kalimantan und West-Nusa Tenggara. Der Fokus liegt dabei darauf, die gesetzlichen und regulativen Rahmenbedingungen, die unternehmensnahen Dienstleistungen, die Kooperation zwischen den staatlichen und privaten Akteuren sowie den Zugang zu Innovationen und Technologie zu verbessern.

(ii) Praxisorientierte Berufsbildung

Im Mittelpunkt des gemeinsam von der TZ und FZ umgesetzten Berufsbildungsprogramms steht die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitskräften in ausgewählten Regionen Indonesiens. Das Vorhaben unterstützt das Bildungs-, das Industrie- und das Arbeitsministerium, Lokalregierungen, 23 ausgewählte Berufsschulen und -zentren sowie ausgewählte indonesische und internationale Unternehmen darin, die Qualität und Praxisorientierung der beruflichen Aus- und Fortbildung zu verbessern sowie den Eintritt der Absolventen in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Neben Beratung und Qualifizierung beinhaltet die Förderung auch die Ausstattung und Ausrüstung von Werkstätten in den unterstützten Berufsschulen sowie weiterführendes technisches Training der Lehrkräfte.

(iii) Soziale Sicherung

Das TZ-Programm Soziale Sicherung unterstützt die indonesische Regierung, arme und armutsgefährdete Bevölkerungsgruppen umfassender und effektiver vor Lebenszyklusrisiken abzusichern. Hierzu arbeitet es in vier Handlungsfeldern: (1) dem Aufbau der Anfang 2014 „nach deutschem Vorbild“ eingeführten gesetzlichen Krankenversicherung, die bis 2019 alle Indonesier abdecken soll, (2) der Umsetzung des 2015 verabschiedeten Nationalen Aktionsplans zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt, die Sozialsysteme und andere Politikfelder, (3) der Ausweitung eines konditionierten Sozialtransferprogramms auf 6 Millionen arme Familien und – im Rahmen des Ausbaus der sozialen Sicherungssysteme – (4) der Förderung der finanziellen Inklusion (z.B. durch die Einführung elektronischer Sozialtransfers und grundlegender Sparprodukte).

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen in Folge der Einführung der gesetzlichen Krankenversicherung unterstützt die FZ die indonesische Regierung dabei, die Gesundheitsinfrastruktur in peripheren Regionen Indonesiens zu verbessern. Derzeit fokussiert sich die FZ auf ein großvolumiges

Investitionsvorhaben in Aceh (FZ-Förderkredit), einer Provinz mit im nationalen Kontext unterdurchschnittlichen Gesundheitsindikatoren insbesondere hinsichtlich Mütter- und Säuglingssterblichkeit.

Neben diesen bilateralen Vorhaben sind der *Responsible & Inclusive Business Hub* für die Region Südostasien sowie die Asienkoordinatorin des Programms „Globale Allianzen für Soziale Sicherung“ in Jakarta angesiedelt. Auch die DEG ist mit einem Büro vertreten.

3) Finanzielle Beiträge

Deutschland hat im Zeitraum 2007 bis 2015 für den Schwerpunkt „Breitenwirksames Wachstum“ über eine halbe Milliarde EUR bereitgestellt – 57,3 Mio. EUR für die Technische Zusammenarbeit (Zuschüsse) sowie 478,0 Mio. EUR für die Finanzielle Zusammenarbeit (Kredite und Begleitmaßnahmen). Davon sind 373,4 Mio. EUR dem Themenfeld „Nachhaltiges Wachstum und Investition“, 41,6 Mio. EUR dem Themenfeld „Praxisorientierte Berufsbildung“ sowie 120,3 Mio. EUR dem Themenfeld „Soziale Sicherung“ zuzuordnen.